



Newsletter des bcpd – 2020 - 2

Fürchtet euch nicht!

Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Angedacht

“Doch in den dunklen Gassen das ew'ge Licht heut scheint“

Liebe Bläserinnen und Bläser!

Stille Nacht – von einem Humoristen dem Wortsinne nach überspitzt und in „Notentext“ gefasst.

Stille Nacht – vielleicht stiller, als die meisten diese Nacht je erlebt haben oder sich vorstellen konnten.

Stille Nacht – ohne übervolle Kirchen und laute ausufernde Feierlichkeiten.

Stille Nacht – in ihrer ursprünglichen Bedeutung besser erfasst als all die „normalen“ Jahre zuvor?

Stille Nacht



*O Bethlehem, du kleine Stadt,
wie stille liegst du hier,
du schläfst, und goldne Sternelein
ziehn leise über dir.*

*Doch in den dunklen Gassen
das ew'ge Licht heut scheint
für alle, die da traurig sind
und die zuvor geweint.*

Das eigentliche Wesen der Weihnacht wird ganz wunderbar beschrieben im Lied „O Bethlehem, du kleine Stadt“, welches die Quintessenz von Weihnachten zum Ausdruck bringt. Die Stadt, in der Gott Mensch wird, ist klein, still und unauffällig – kein lautes schrilles teures großstädtisches Umfeld mit scheußlichen „Dekorationen“ und hektischem Weihnachtsgeschäft. In ärmlichen Verhältnissen und im allerkleinsten Kreise, leise und weitgehend unbemerkt – derweil die Menschen schlafen – vollzieht sich das Wunder der Weihnacht.

*Des Herren heilige Geburt
verkündet hell der Stern,
und ew'ger Friede sei beschert
den Menschen nah und fern;
denn Christus ist geboren,
und Engel halten Wacht,
derweil die Menschen schlafen
die ganze dunkle Nacht.*

*O heilig Kind von Bethlehem,
in unsere Herzen komm,
wirf alle unsre Sünden fort
und mach uns frei und fromm!
Die Weihnachtsengel singen
die frohe Botschaft hell:
Komm auch zu uns und bleib bei uns,
o Herr Immanuel.*

Lediglich einige Hirten – gesellschaftliche Außenseiter, wenig angesehen – werden unmittelbar Zeugen davon, wie Trost für die Traurigen, Freiheit für die Unfreien und Frieden für die Ruhelosen auf die Welt kommen. Ein einziger Stern – allerdings von unvergleichlichem Glanz - und nicht abertausende grelle Blinklichter, ist der Verkünder der stillen heiligen Nacht.

Es lohnt sich also die Notwendigkeiten der Pandemiebekämpfung nicht nur als Zumutungen (die sie in mancherlei Hinsicht zweifelsohne sind) zu sehen, sondern als Möglichkeit, dem tatsächlichen Charakter der Weihnacht nachzuspüren – leise und im kleinsten Kreise.

Nichtsdestoweniger ist es natürlich schön, wenn wir uns als Posaunenchöre – wo die Möglichkeiten, zum Beispiel bei Ständchen im Freien, dazu bestehen – in die Tradition der Weihnachtsengel stellen und unseren Mitmenschen die frohe Botschaft der stillen Nacht singen und blasen.

Benni Dignus

Ganz im Sinne der „Stillen Nacht“ wünschen wir euch allen ein leises frohmachendes Weihnachtsfest und einen guten gesunden Jahresbeginn!

Euer Bundesvorstand

Aktuelles

Ob und in welcher Weise im kommenden (Früh-) Jahr Bläserfreizeiten möglich sein werden, ist momentan noch nicht endgültig abzusehen. Die Bläserfreizeit Kaisersbach, die in den ersten Januartagen den Anfang gemacht hätte, muss in jedem Fall entfallen – leider. Anschließend folgen die Freizeiten von Albverband (Überlingen) und Schwarzwaldverband (Baerenthal) im Februar und die Bundeslehrwoche Friolzheim in der Woche nach Ostern. Bei allen genannten Veranstaltungen muss noch abgewartet werden, wie sich die Situation in nächster Zeit entwickelt. Aktualisierte Informationen erreichen euch über die Homepage, per Newsletter oder E-Mail.

Bessere Bedingungen erhoffen wir uns im Jahr 2022: bitte merkt euch weiterhin den Termin für unser **Bundesposaunenfest in Tübingen vom 13.-15. Mai 2022** vor und macht diesen in euren Posaunenchören bekannt. Im neuen Jahr informieren wir ausführlicher zum Stand der Planungen.

Ulrich Fischer verstorben
Der ehemalige 1. Vorsitzende des EPiD ist verstorben



„Posaunenchor-Deutschland“ ist bestürzt und traurig über den Tod von Ulrich Fischer – zugleich aber sind wir auch dankbar dafür, dass wir Ulrich in unseren Reihen haben durften.

Als erster 1. Vorsitzender des EPiD in der neu geschaffenen Doppelspitze des Dachverbandes der Posaunenarbeit hat Ulrich Fischer die Bläserarbeit in seiner Dienstzeit von 2015-2019 maßgeblich mitgeprägt. Denken wir an sein Mitwirken beim Deutschen Posaumentag 2016 in Dresden, beim Reformationsjahr 2017 in Berlin-Leipzig-Wittenberg, das EPiD Jubiläumsjahr 2019 mit seinem Veranstaltungsdreiklang. Wie viele Tagungen, Posaunenfeste, Sitzungen hat Ulrich durch sein freundlich, fröhliches, den Menschen und der Posaunenarbeit zugewandtes Wesen bereichert. Ulrich fand immer den richtigen Ton – neben lebensnahen und tiefen – nie langweiligen – Gedanken beeindruckte Ulrich auch durch seinen Pragmatismus gepaart mit zupackender Spontanität. Ein „Spielmann Gottes“ eben in bestem Sinne.

Neben Trauer und Dankbarkeit sind wir zugleich vereint und getragen von der Hoffnung, dass Ulrich auch jetzt – über sein irdisches Leben hinaus – von Gottes bergender und segnender Hand umfassen ist; dass Ulrich nun mit seiner Posaune den himmlischen Posaunenchor verstärkt, in dem wir später auch einmal zusammen spielen werden. Wir werden Ulrich Fischer verbunden bleiben – im Glauben, durch unsere gemeinsame Hoffnung, durch die Musik, die Dankbarkeit und viele gute Erinnerungen...

Wir schließen seine Frau und seine Familie in unsere Gebete ein.

Wir wünschen ihnen Menschen, die sie begleiten. Wir wünschen ihnen Trost und Kraft für die Wege, die nun vor ihnen liegen.

Rolf Bareis, Leitender Obmann EPiD

Buchempfehlung

Buchtip – nicht nur als Weihnachtsgeschenk geeignet

Hartmut Handt

Mehr als Worte sagt ein Lied

Meine Begegnungen mit Dichtern und Komponisten

Strube Verlag, VS 9184

18,00 €

Hartmut Handt ist vielen bekannt als ehemaliger Bundeswart des Christlichen Sängerbundes, Pastor und Leiter der Rundfunkmission der EmK. Durch seine vielfältigen Verbindungen und Kontakte, weit über den CS und die EmK hinaus, hatte er Kontakt mit vielen Komponisten, Autoren und Dichtern. Wer bei dem Titel aber nur ein Buch mit simplen und originellen Anekdoten erwartet, kennt Hartmut Handt nicht.

Hartmut Handt ist ein Erzähler, dem man gerne zuhört. Die Menschen, von denen er in humorvoller Art, aber durchaus auch nachdenklich berichtet, haben sein Leben mitgeprägt und seinen Horizont erweitert. Das verleiht dem Buch zugleich Originalität und Tiefgang.

Viele der Personen, oder besser gesagt Persönlichkeiten, von denen in dem Buch berichtet wird, sind auch bei uns in der Bläserarbeit des bcpd bekannt, wie z. B. Rolf Schweizer, Paul Ernst Ruppel, Herbert Beuerle, Werner Schrade, Wilhelm Ehmann, Magdalene Schauß-Flake, um nur einige zu nennen. So kommt einem manches bekannt, manches aber auch durchaus überraschend vor.

Man erfährt in dem Buch, was ein einfaches oder ein doppeltes Tischgebet ist, was ein Reisender „in Tonwaren“ ist oder was man unter „Kanonitis“ versteht.

Das Buch hinterlässt beim Lesen einen bleibenden Eindruck. Die eine oder andere Geschichte kann man auch zum Abschluss der Chorprobe vorlesen oder auch in Zusammenhang mit einem gerade geproben Musikstück eines der Komponisten, von denen in dem Buch erzählt wird.

Roland Werner

Noten

Noten für die Weihnachtszeit zum Downloaden

Viele Posaunenwerke und Komponisten haben Tipps und Notenmaterial in unterschiedlichen Besetzungen erstellt und bieten sie auf ihrer Homepage zum Downloaden an.

Auf der Homepage des EPiD gibt es eine Liste mit Links zu den Downloadnoten der verschiedensten Posaunenwerke. Insbesondere für kleine Besetzungen wie Duette aber auch Solo für tiefe Instrumente im Bassschlüssel gibt es da Arrangements. Das Blasen im Advent und an Weihnachten muss also auch im Hinblick auf Corona nicht ausfallen.

<http://www.epid.de/news/item/1397-noten-fuer-die-adventszeit>

Roland Werner

Termine

Fr. 12.02.2021 – Di. 16.02.2021 **Bläuserschulung**
Baerenthal (Schwarzwaldverband)

Fr. 12.02.2021 – Di. 16.02.2021 **Bläserfreizeit**
Überlingen (Albverband)

Sa. 13.03.2021 **Verbandstag**
München Friedenskirche (Bayernverband)

Mo. 12.04.2021 – So. 18.04.2021 **Bläserwoche**
Friolzheim (Bund)

Sa. 24.04.2021 **Schulung für BPF mit Roland Werner**
(Ostverband)

Mo. 26.04.2021 – So. 02.05.2021 **Seniorenbläserfreizeit**
Schwarzenshof /Thür. (Ostverband)

Fr. 13.05.2022 – So. 15.05.2022 **+ VERSCHOBEN + Bundesposaunenfest**
Tübingen (Bund)

50 Jahre Bayernverband im bcpd

Der Bayernverband feierte am 8. März 2020 sein 50-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst in der Eben-Ezer-Kirche von Martha-Maria in Nürnberg.

Als ich mit dem Blasen begann, war der Bayernverband noch sehr jung. 1967 gegründet erlebte er zu Beginn der siebziger Jahre eine stürmische Zeit. Ich sehe mich noch mit einem verbeulten Flügelhorn in einem Jute-Sack auf dem Bahnhof in Weißenburg stehen. Wie beneidete ich doch die anderen auf der dortigen Jungbläserfreizeit um ihre schönen Instrumentenkoffer. Im Gedächtnis geblieben ist mir vor allem der Bolzplatz hinter der Kapelle, wo uns der damalige Verbandsvorsitzende Pastor Koch aus Fürth zeigte, dass er nicht nur etwas



vom Blasen versteht, sondern auch von konsequentem Abwehrverhalten. Bei einem Schuss mit über 100 km/h brachte einer von uns Jungbläsern gerade noch den Arm vor's Gesicht. Die Nase blieb somit heil, aber er musste mit gebrochenem Arm nach Hause. Der Fürther Posaunenchor, den es leider schon lange nicht mehr gibt, machte damals Furore. Die „jungen Wilden“ um die späteren Pastoren Norbert Reil und Werner Jung zeigten uns, was alles auf Blechblasinstrumenten möglich ist. Wir waren davon sehr beeindruckt. In guter Erinnerung ist mir Karl Layer, der 1967 als Pastor der Erlöserkirche in München (damals Enhuberstraße) einen Posaunenchor gründete und viele Jahre Verbandsposaunenwart des Bayernverbands war. Sein Engagement für die Bläserarbeit in unserem Verband bleibt unvergessen. Prägend war in dieser Zeit auch der damalige Bundesposaunenwart Wilhelm Dignus, der des Öfteren den bayerischen Bläserchor an Verbandsposaunentagen leitete.

Heute sind wir dankbar, dass es den Bayernverband nach wie vor gibt. Auch wenn mit den Jahren einige Chöre weggefallen sind (z. B. in Augsburg oder in der Zionskirche in Nürnberg), zeigte unser Verbandschor beim Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen mit seinem Programm, dass er nach wie vor sehr lebendig ist. Unsere Feier fand zwar etwas verspätet statt, da das genaue Gründungsjahr erst nach verschiedenen Recherchen klar wurde, sie war aber für alle beteiligten Chöre ein wunderbares Erlebnis.



An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unseren Bundesposaunenwart Roland Werner, der uns an diesem Wochenende geleitet und mit uns ein umfangreiches musikalisches Programm erarbeitet hat. Aus München (Erlöserkirche, Friedenskirche und Baptistenkirche), Schweinfurt und Nürnberg hatten wir uns zusammengefunden und schon am Samstag viel Spaß beim Üben und in der Verbandsversammlung, beim Ständchen für die Diakonissen im Luisenheim und beim Besuch des Missionsmuseums dort. Am Abend

ging's in die Nürnberger Altstadt, wo wir in der Sebalduskirche eine Exklusivführung erhielten. Eine Bläsergruppe konnte sogar vom Engelschor hoch oben unter dem Gewölbe spielen – ein spektakulärer Klang!

Beim Festgottesdienst am Sonntag stand musikalisch die Choralbearbeitung zu „O Haupt voll Blut und Wunden“ von Michael Schütz aus unserem BC4-Heft im Mittelpunkt, mit der wir auf die beginnende Passionszeit einstimmten.



Ein paar Grußworte, u. a. von unserem ehemaligen Bundesvorsitzenden Werner Jung, der einige Jahre auch Posaunenwart unseres Verbandes gewesen war, zeichneten die Verbandsgeschichte nach. Das Schlusslied „Danket dem Herrn“ mit dreichöriger Gemeindebegleitung aus dem GB16 unterstrich eindrücklich unseren Preis und Dank für unseren Herrn und Schöpfer, der seinen Segen auf 50 Jahre gemeinsamer Bläserarbeit der freikirchlichen Posaunenchöre in Bayern gelegt hat.

Wir sind sehr dankbar, dass dieser Festgottesdienst noch möglich war, bevor alle Sozialkontakte unterbrochen werden mussten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeblasen und zu diesem schönen Fest beigetragen haben.

Friedhelm Harsch
Verbandsvorsitzender

